# Editorial

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin**

Band (Jahr): **10 (2003)**

Heft 111

PDF erstellt am: **31.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

# RANDSTAND

## 2. Teil der Saiten-Trilogie zum Kantonsjubiläum: Der Kanton

Das Faszinierende, wissen Sie, ist immer der Rand. Der Rand nämlich ist nicht das Ende, sondern die Bruchlinie, wo das eine beginnt und das andere endet. Aber wo genau das eine beginnt und wo genau das andere endet, verschwindet. Der Rand ist eine Übergangszone, in der eine Menge Prellböcke stehen. Aber auch Weichen für Schienenstränge, die weiter und fort führen. – Randland, Ausfransland.

Also müssen Sie dem Feldweg entlanggehen, gehen Sie immer und immer wieder dem Feldweg entlang. Und gehen Sie nicht in der Mitte, gehen Sie am Rand. Achten Sie darauf, wie die Steine zu trockener Erde, zur Wiese werden und die Wiese zu trockener Erde, zu Steinen wird. – Randland, Verzauberland.

Das Faszinierende, wissen Sie, ist immer der Rand. Der Rand nämlich ist nicht Dorf und nicht Provinz, sondern der Ort, wo die fernen Wellen an die Kaimauern klatschen, es gibt kein Zentrum ohne Peripherie. Der Rand ist der Echoraum, der leer und öde scheint, und doch elektrisch ist. Hier erst wird das Wispern zur Stimme und von hier aus die Stimme zum Wispern. – Randland, Hinterland.

Also müssen Sie sich Ferngläser kaufen, Feldstecher und Fernrohre, unbedingt. Und stellen Sie sich damit nicht in die Mitte, stellen Sie sich an den Rand. Und wenn Sie verstehen, was Sie sehen, dann rufen sie laut. – Randland, Planschmiedland.

Das Faszinierende, wissen Sie, ist immer der Rand. Was also liegt näher, als St.Gallen, diesen Ringkanton, diesen Stand nur aus Rand, dieses Volk am Rand des Landes, im Jubiläumsjahr dadurch zu beschreiben, dass man den Rand zum Thema macht? Und so haben wir uns Gedanken gemacht: Zum Leben am Rand, zur Randform und zum Randgefühl dieses Kantons. So haben wir Geschichten zusammengetragen: Von der Erschliessung der Randregionen, von historischen Randgängern, auch von Fussballspielern im Grenzgebiet. So sind wir hinausgegangen: An den topographischen, den sozialen und an den rechten Rand. Und schliesslich haben sich unsere Fotografen auf die Spur all jener gemacht, die hier im Kanton Linien, Ränder produzieren: Die Strassenmarkierer. Der Zaunbauer. Die Kinder, die Himmel und Hölle spielen. – Das Faszinierende, wissen Sie, bleibt immer am Rand.

Kaspar Surber

**Saiten-Trilogie:**
‹Was gibt es da zu feiern?› Unter diesem Leitmotiv beschreibt Saiten in drei Ausgaben, die im April, im Juni und im Oktober in einer Grossauflage erscheinen, den jubilierenden Kanton St.Gallen. All jenen, die unser Kulturmagazin nicht kennen, wünschen wir anregende Lektüre. Allen Altbekannten natürlich auch. Und erlauben uns an dieser Stelle den freundlichen Hinweis: Für spannende Lektüre von Monat zu Monat kann man Saiten auch abonnieren, z.B. mit dem Talon auf Seite 68 dieser Nummer. Oder übers Abotelefon 071 244 82 35, wo man auch den ersten Teil der Saiten-Trilogie zum Thema ‹Fest und Feier› nachbestellen kann. Die dritte und letzte Jubiläumsnummer erscheint im Oktober. (red.)

**Vorschau:**
Über den Sommer macht auch Saiten Ferien, weshalb die Ausgaben vom Juli und vom August als Doppelnummer anfangs Juli erscheinen. Und natürlich macht auch eine Doppelnummer gerne Ferien, weshalb die Ausgabe unter dem Thema ‹Das Versteck› steht: Saiten klettert auf Baumhütten und in Appenzeller Tobel hinunter, um die besten Plätze und weit mehr zum Thema Versteck herauszufinden. – Noch ein Hinweis an alle VeranstalterInnen: Veranstaltungsdaten für den Juli wie für den August müssen spätestens bis zum 10. Juni per Post, Fax oder Mail auf der Saitenredaktion eintreffen. (red.)

**LeserInnenumfrage:**
Die Saiten-LeserInnenumfrage, die dem letzten Heft beigelegt war, erfreut sich eines regen Rücklaufs: Vielen Dank an all die, welche den Bogen bereits zurückgeschickt haben. Und vielen Dank auch an die, welche ihn noch bis zum 10. Juni abschicken. Wer den Bogen verloren hat, kann sich übrigens unter www.saiten.ch einen neuen ausdrucken – und auch damit an der grossen Saiten-Verlosung teilnehmen. Die Gewinnerinnen und Gewinner werden im nächsten Heft preisgegeben. (ver.)

**Neuer Verlagsleiter:**
Anfangs Juni verlässt Verlagsleiter Michael Hasler Saiten, um sich beruflich weiterzuentwickeln. Wir danken ihm ganz herzlich für seine Arbeit und seine stets hilfsbereite und freundschaftliche Art – und heissen seinen Nachfolger Willkommen: Florian Bachmann, bis anhin als regelmässiger Fotograf für unser Magazin tätig, leitet neu die verlegerischen Geschicke von Saiten. (ver.)

# spielboden

Verein Spielboden
Färbergasse 15, A-6850 Dornbirn
Tel. +43 (0)5572 21933-0
Fax +43 (0)5572 21933-44

spielboden@spielboden.vol.at
www.spielboden.at

## TANZ IST Flamenco

**So 8. 6. bis Sa 14. 6.**

So 8. 6. und Mi 11. 6. • 20.30 Uhr
**Tiempo de Flores**
Flamenco Tanztheater (Österreichpremiere)

Workshops von Mo 9. 6. bis Sa 14. 6.
(Details unter www.spielboden.at/tanzist)

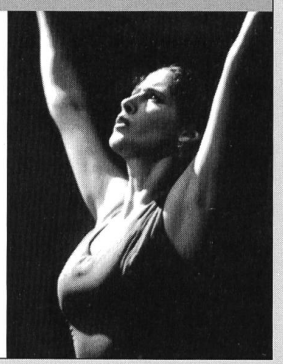
**Workshop I mit Belén Cabanes (E)**
Alegria – zeitenössische TänzerInnen für Fortgeschrittene

**Workshop II mit Belén Cabanes (E)**
Alegria – Flamenco TänzerInnen für Fortgeschrittene

**Workshop mit Andreas Maria Germek (D)**
Flamencogitarre für Fortgeschrittene

**Seminar mit Mariko Tanabe (Can)**
Voice- and Bodywork

Sa 14. 6. • 20.30 Uhr
**noche de luna y flor**
Flamenco-Klassik-Fusion



16. Februar bis 7. September 2003
**Boxenstopp**
Eine Sammlung und fünf Eingriffe
29. Juni: Eingriff IV durch Chantal Michel
10. August: Eingriff V durch com&com

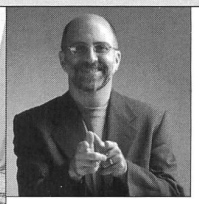
25. Mai bis 17. August 2003
**Theo – ein Grenzgänger**

29. Juni 2003 bis Herbst 2004
**Christine und Irene Hohenbüchler**
Wilde Gärten

**www.kunstmuseum.ch**

**kunstmuseum des kantons thurgau kartause ittingen**

Kartause Ittingen, CH 8532 Warth
T 052 748 41 20, F 052 740 01 10
Mo bis Fr 14–18 h, Sa und So 11–18 h



**qualität.**
**...ist kein luxus.**

Spitzenküche aus dem biologischen Schlossgarten.
Jazz- und Kammermusik-Konzerte.
5. Juni 2003, 19.30 Uhr

**Mark Soskin. Jazzpiano Solo.** Einer der prominentesten aktuellen Jazz-Pianisten.

restaurant · kultur · hotel

SCHLOSS WARTEGG

9404 Rorschacherberg · www.wartegg.ch
Tel. 071 858 62 62 Fax 071 858 62 60
Veloland-Routen 2 und 9 Staad – Buchen

# Ausgehen muss nicht torlos ausgehen.

**Wo sich Volltreffer begegnen.**

ostevents.ch
powered by st.galler tagblatt

**Fussball, Handball, Eishockey, ...**